Karl Schmidt

(Aktion „Freiheit für Nelson Mandela“,
MAKSA)

Südafrika – 6. November 1992 – Zululand, offiziell KwaZulu/ Natal genannt. Hinter uns liegt der Indische Ozean und die Hafenstadt Port Shepstone. Vor uns liegen die grünen Hügel und Berge des weiten Zululandes – eine großartige Landschaft! Doch in diesen ländlichen Gegenden mit ihren Chiefs, den `traditionellen´ Autoritäten, herrscht Hochspannung. Die Auseinandersetzung zwischen der Zulu-Bewegung Inkatha von Chief Buthelezi und dem ANC von Nelson Mandela ist in vollem – auch mörderischem Gang.

Mit dem lokalen Gewalt-Monitor Selvan Chetty und dem Reporter der „Frankfurter Rundschau“ Johannes Dietrich sind wir unterwegs nach Oshabeni in ein ausgesprochenes Inkatha-Gebiet. Kurz zuvor (am 14. Oktober) wurde dort spät abends der Kraal der Familie Kwazi überfallen. Alle fünf Bewohner wurden ermordet.

Es galt, die Hintergründe dieser Gewalttat zu erkunden. Die 60-jährige Nachbarin Frau Radebe saß vor ihrem Rondavel. Sie konnte einiges über den Vorfall berichten. Sofort kamen neugierige Jugendliche und lauschten in gebührendem Abstand. Zu welcher Seite hielten sie sich, zur Inkatha oder zu Mandelas ANC, fragten wir uns.

Da nützte ich meine Xhosa-Kenntnisse und fragt sie: „Niyamthanda uRolihlahla na?“ (Schätzt ihr Rolihlahla?) – Sie stutzten: „Rolihlahla?“ Doch bald verstanden sie. Ich hatte vorsichtshalber nur den Xhosa-Namen von Nelson Mandela gewählt.

Ihre Zustimmung war deutlich vernehmbar:
„Ja, wir schätzen ihn!“ (Yebo, siyamthanda), wir stehen auf seiner Seite – eine überraschende und in den damaligen Auseinandersetzungen unerwartet deutliche Antwort:
„Niyamthanda uRolihlahla Nelson Mandela“.
Liebe Freunde, liebe Gemeinde: Schätzen Sie Nelson Rolihlahla Mandela?

Das ist wohl keine Frage. Sonst wären Sie heute Abend nicht hier zu dieser Gedenkfeier für Nelson Mandela gekommen: Auch wir schätzen, lieben ihn. Afrikaner sind erst recht stolz auf „Madiba“, wie sie ihn mit Respekt nennen. Viele in der Welt denken mit Hochachtung an ihn wie einen Helden, eine Ikone. 1993 erhielt Mandela den Friedens-Nobel-Preis. 2009 ehrte die Vollversammlung der Vereinten Nationen Nelson Mandela: der 18. Juli, Mandelas Geburtstag, wurde von allen 192 UN-Mitgliedsstaaten

zum Internationalen Nelson Mandela-Tag erklärt.

Nun ist Nelson Mandela am 5. Dezember 2013 verstorben. Seit seinem Todestag berichten Zeitungen und Medien ausführlich über das Leben des 95-Jährigen, über seinen Kampf und sein Wirken. Am 10. Dezember konnte die Welt an der Abschiedsfeier im voll und hochkarätig besetzten Stadium in Johannesburg teilnehmen. Und am 3. Advent wurde Nelson Mandela zuhause in Qunu in der Transkei beerdigt.

Nelson Mandela war eine außergewöhnliche, weltweit bewunderte Persönlichkeit. Sein Hauptverdienst war: Der Apartheid, diesem „Verbrechen gegen die Menschheit“ hatte er den Kampf angesagt. Ihr setzte er – gut biblisch – sein Bemühen um Versöhnung entgegen auf dem „langen Weg zur Freiheit“. Auch wir Deutsche können ein wenig stolz sein. Denn vom Main, genauer vom Mainzer Arbeitskreis Südliches Afrika (MAKSA), ging 1973 die Initiative für die Aktion „Freiheit für Nelson Mandela!“ aus. Sie war eine Frucht von Missionsdiensten in Südafrika und Namibia. – Am 26. Juni erschallte in Hamburg, Köln und Stuttgart zum ersten Mal der Ruf „Freiheit für Nelson Mandela!“ bei Demonstrationen am Südafrikanischen Freiheitstag.

Am folgenden Tag wurde dieser zum Evangelischen Kirchentag nach Düsseldorf getragen.

Nun wurde zu diesem Gedenkgottesdienst nach Frankfurt an den Main eingeladen. Wir möchten danken, Gott, dem Herrn seiner Kirche und ganzen Welt danken: „Siyamthanda Mandela!“ Wir schätzen, achten und lieben Dich, Madiba!

Dem geben wir heute Abend Ausdruck. Herzlichen Dank der hiesigen Gemeinde und allen, die sich für diese Veranstaltung zum Gedenken an Nelson Mandela stark gemacht haben!

Darf ich noch ein Lied aus dem südafrikanischen Befreiungskampf singen?

„Es ist uns gleich, ob wir verhaftet werden.
Wir stehen für die Freiheit ein.
Die Last ist schwer.
Sie erfordert Männer, starke Frauen.“
„Asikhathali noba s´yaboshwa.
Sizimisel´ inkululeko.
Unzima lomthwalo.
Ufun´ amadoda, abafazi.“

>>ZEITDOKUMENTE